



Übersicht der Finanzhilfen 2020 gemäss Art. 8 KJFG¹ für Modellvorhaben und Partizipationsprojekte privater Trägerschaften

Beiträge an Modellvorhaben (Art. 8 Abs. 1 lit. a KJFG) im Jahr 2020

| Projekträger | Projekttitel | Unterstützungsbeitrag Möglicher Maximalbeitrag / Beitrag 2020 in CHF |
|-----------------|-----------------------|--|
| Stiftung Dialog | Campus für Demokratie | 465'000 / 97'000 |

Mit dem Projekt «Campus für Demokratie» zielt die Stiftung Dialog darauf ab, die politische Bildungs- und Partizipationsarbeit in der Schweiz nachhaltig zu stärken, um junge Schweizerinnen und Schweizer sowie Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund für politische Prozesse zu begeistern. Die nationale und politisch unabhängige Dachorganisation soll künftig als kompetente Ansprechpartnerin auf allen Ebenen der politischen Entscheidungsfindung wirken. Akteure aus den Bereichen Bildung, Jugendarbeit und Forschung werden stärker miteinander vernetzt, dadurch können vorhandene Synergien besser genutzt und koordiniert werden. Besonders unterstützungswürdig am Projekt ist die Etablierung einer Plattform zur Förderung politischer Bildung und Partizipation. Zudem steht eine aktive Förderung und Unterstützung von Kooperationsprojekten zwischen schulischen und ausserschulischen Aktionen, Forschungsinstituten sowie sprach-, kantons- und gemeindeübergreifenden Projekten im Fokus.

Kontaktperson: Carol Schafroth/carol.schafroth@campusdemokratie.ch

www.campusdemokratie.ch

| | | |
|--------------------|-------------|------------------|
| Association Kairos | Projet OTOP | 205'324 / 40'000 |
|--------------------|-------------|------------------|

Otop bietet Jugendlichen eine interaktive Plattform, auf der sie ihre Kompetenzen (Fertigkeiten oder Fähigkeiten) bekanntmachen, Impulse einbringen oder Bedürfnisse anmelden können, wobei die gegenseitige Unterstützung innerhalb ihrer Gruppen durch Mechanismen der *Gamification* und der sozialen Anerkennung im Vordergrund steht. Die App soll von Jugendlichen in ihrem lokalen Freundeskreis genutzt werden. Otop geht auf das Bedürfnis der Jugendlichen ein, Verantwortung zu übernehmen, lokal tätig zu sein, sich für Freunde einzusetzen und Wertschätzung und Anerkennung für das eigene Engagement zu erhalten. Das Projekt ist als Verwirklichung des Werts *Austausch und Bürgerinitiative* zu verstehen. Otop fördert die Entfaltung der Jugendlichen und die Prävention von Risikoverhalten durch die Entwicklung eines günstigen Umfelds und die Stärkung der sozialen Beziehungen. Ausserdem unterstützt Otop die Eigenständigkeit und das Selbstvertrauen der Jugendlichen. Der Ansatz stützt sich auf den theoretischen Rahmen Prävention/Gesundheit von RADIX. Die Idee zur Entwicklung einer Smartphone-App, die Jugendliche zur gegenseitigen Hilfe ermutigt, ist neu in der Schweiz und hat gute Chancen, eine Pionierrolle im Bereich der Prävention und der Jugendförderung einzunehmen. Unterstützungswürdig ist die App auch deshalb, weil sie künftig von allen Jugendlichen in der Schweiz genutzt werden kann.

Kontaktperson: Mathilde Chevee / mathilde@kairos-association.org

www.kairos-association.org

¹ Bundesgesetz vom 30. September 2011 über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (KJFG); Verordnung vom 17. Oktober 2012 über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (KJFV); Richtlinien vom 1. Januar 2015 über die Gesuchseinreichung betreffend Finanzhilfen nach dem Bundesgesetz vom 30. September 2011 über die Kinder- und Jugendförderung



**Berner Rechtsberatungsstelle für
Menschen in Not RBS**

voll dabei

120'000 / 30'000

«Voll dabei» ist ein partizipatives Projekt, welches mit unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden/Flüchtlingen (UMA/UMF) an der Schwelle zur Volljährigkeit gestaltet wird und sich somit ebenfalls an junge Erwachsene mit demselben Hintergrund (Peers) richtet. Das Projekt zielt darauf ab, die Teilnehmenden zu ermächtigen, damit sie einen Anschluss an die Gesellschaft als mitgestaltende Personen finden und sich selbständig für ihre eigenen Interessen und Anliegen einsetzen können. Die Teilnehmenden setzen ihre eigenen Ziele, die auch die Ziele des gesamten Projekts bilden. Ein wesentlicher Teil des Prozesses ist die Erkennung und Mobilisierung von eigenen Ressourcen, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, einerseits durch die Methode des Mappings und andererseits durch die Workshops, wo die Teilnehmenden die Workshops mitgestalten und Handlungsmöglichkeiten zu selbstbestimmtem Leben entdecken können. Die Erkenntnisse und Ergebnisse machen die Teilnehmenden selber der Öffentlichkeit an einer Schlussveranstaltung zugänglich.

Kontaktperson: Dögg Sigmarsdóttir / d.sigmarsdottir@rechtsberatungsstelle.ch

www.rechtsberatungsstelle.ch

Invisible Experience

**Hackathon de l'Inclusion du Genre
et de la Diversité**

125'225 / 30'000

Invisible Experience organisiert Hackathons zur Inklusion von Gender und Diversity zusammen mit Schweizer Jugendorganisationen, um innovative Lösungen zu entwickeln und den Alltag der jungen Adressaten zu verbessern. Der Begriff Hackathon setzt sich zusammen aus "hack(en)" und "Marathon". Hacken bedeutet Schwachstellen und Defizite aufdecken und Mittel finden, sie zu beseitigen. Marathon bezieht sich auf den kurzen Zeitraum. Die regelmässigen Aktivitäten zielen darauf ab, erste Wissenslücken zu schliessen und den Mangel an konkreten Hilfsmitteln auszugleichen. Dazu werden eine Ausbildung und ein Kurs für Jugendliche angeboten. Bisher gibt es kein schweizerisches Netzwerk dieser Strukturen im Bereich Inklusion. Der Erfahrungsaustausch wird zur Entwicklung innovativer Lösungen und zur Überwindung von Hürden bei der Umsetzung konkreter Aktionen beitragen. Die Idee, Hackathons über die Inklusion von Gender und Diversity mit Jugendorganisationen aus weiten Teilen der Schweiz zu organisieren, um innovative Lösungen zu entwickeln und so ein nationales Netzwerk dieser Strukturen zu schaffen, hat das Potential in diesem Bereich, gesamtschweizerisch eine Vorreiterrolle in der Entwicklung ausserschulischer Aktivitäten einzunehmen. Die Tatsache, dass das Projekt in der ganzen Schweiz umgesetzt wird, ist ein weiterer Unterstützungsgrund.

Kontaktperson: Sandrine Cina / sandrine@invisibleexperience.org

www.invisibleexperience.org

**Dachverband offene Kinder- und
Jugendarbeit Schweiz**

**Offene Kinder- und Jugendarbeit in
allen Sprachregionen der Schweiz**

160'000 / 32'000

In der Deutschschweiz wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) als spezifisches Handlungsfeld betrachtet. In der Romandie und im Tessin sind diese Angebote für Kinder- und Jugendliche Teil der Soziokulturellen Animation. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass unterschiedliche Begriffe nicht helfen, die Arbeit verständlich zu machen und ihren Sinn aufzuzeigen. Das Projekt hat deshalb zum Ziel die Geschichte hinter den Begriffen Soziokulturelle Animation und Offene Kinder- und Jugendarbeit zu klären und aufzuzeigen, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Sprachregionen bestehen und wo eine gelingende Zusammenarbeit ansetzen könnte. Zusätzlich soll die heutige Situation im Feld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit über alle Sprachregionen der Schweiz hinweg erstmals umfassend empirisch untersucht werden, um nicht zuletzt auch vorherrschende Gemeinsamkeiten und/oder Unterschiede der verschiedenen Sprachregionen aufzuzeigen.

Kontaktperson: Marcus Casutt / marcus.casutt@doj.ch

www.doj.ch



reach

Reflect

75'025 / 25'000

Das Projekt "Learn, Reflect and Share - create your Future" des Trägervereins reach ist ein Förderinstrument für Jugendliche zwischen 17 – 30 Jahren und hat zum Ziel deren kritisches Denken, verständliche Kommunikation und soziale Verantwortung zu fördern. Diese Fähigkeiten werden leider in den Schulen zu wenig gelehrt und Jugendliche haben deshalb vermehrt Mühe ihren Weg in einer digitalisierten und beschleunigten Welt zu finden. reach möchte diese deshalb zu kritischen, kreativen und kooperativen ProblemlöserInnen ausbilden, damit die Jugendlichen ihr Leben in Zukunft gut meistern können. Das Projekt ist praxisnah, schweizweit und offen für Jugendliche aus allen Bereichen.

Kontaktperson: Fabienne Odermatt / fabienne.odermatt@reach.ch

www.reach.ch

Chindernetz Kanton Bern

Pro Juventute MitSpielplatz

60'000 / 12'000

Das Teilhaben und sein eigenes persönliches Umfeld mitzugestalten ist ein grosser Wunsch von Kindern und Jugendlichen. Pro Juventute Kanton Bern beabsichtigt mit dem Projekt «MitSpielplatz» in mehreren Gemeinden im Kanton Bern die Partizipation von Kindern rund um den Spielplatz zu fördern. Das Ziel ist ein Netzwerk von freiwilligen Personen aufzubauen, welche sicherstellen, dass Kinder aktiv ihre Spielplatzkultur mitgestalten. Um die Kinder an der Gestaltung der gelebten Spielplatzkultur einzubeziehen, werden die «MitSpielPaten» zu den Themen Partizipation und Spielraum geschult. Des Weiteren verfügt die freiwillige Person über ein Budget pro Saison, um Spielideen, die von und mit Kindern entwickelt werden auf dem Spielplatz zu realisieren. Somit wird die Aufenthaltsqualität auch jener Spielplätze optimiert, die keine bauliche Veränderung erfahren und sichert damit die Spielräume als gestaltbare und lebendige Lebens-, Lern- und Begegnungsorte für Jung und Alt.

Kontaktperson: Jacqueline Zimmermann / jacqueline@projuventute-bern.ch

www.chindernetz.be

**ToKJO Kinder- und
Jugendfachstelle Region
Langenthal**

Kindertreff im Garten

85'000 / 27'000

Das Projekt «Kindertreff im Garten» zielt darauf ab, durch die Soziokulturelle Animation einen neuen Treffpunkt in Form eines Gartens aufzubauen. Dadurch werden Kinder einer Gemeinde befähigt und ermutigt, sich einen Garten anzueignen und diesen neu gewonnenen Freiraum aktiv mitzugestalten. Über das Erleben sowie die Betätigung in der Natur stärken Kinder zwischen 5 – 12 Jahren ihre Kompetenzen im Bereich Nachhaltige Entwicklung, Gesundheit und Partizipation. Angeleitet durch versierte Freiwillige und begleitet durch Projekte der Kinderanimation werden die Aneignungs- und Gestaltungsprozesse der Kinder positiv verstärkt. Nach der Gartensaison wird durch die Projektplanung ein Leitfaden erarbeitet, der in anderen Gemeinden für die Multiplikation des Projektes zur Verfügung gestellt wird. Der Leitfaden enthält entsprechende Bildungselemente für die Fachleute der Soziokulturellen Animation. Eine Weiterbildung wird gemeinsam mit der Hochschule Soziale Arbeit Luzern entwickelt und angeboten.

Kontaktperson: Sonja Rahs / sonja.rahs@tokjo.ch

www.tokjo.ch



Graines de Paix

Ado Go Zen!

30'000 / 10'000

«Ado Go Zen! » bietet ein Toolkit für die Arbeit mit Gewalt unter Jugendlichen. Die Toolbox besteht aus 2 Tutorials mit erlebnisorientierten Aktivitäten für die Jugendlichen selbst. Im ersten Tutorium wird Aikido als pädagogisches Werkzeug eingesetzt, im zweiten werden Theater und Improvisationstheater verwendet. Um das in der Bedarfsstudie identifizierte Problem des hohen jugendlichen Stresses anzugehen, wird das Aikido-Tutorium auch Aktivitäten integrieren, die von Chi Kung inspiriert sind und darauf abzielen, Stress zu reduzieren und das Wohlbefinden zu optimieren. Die Toolbox wird auch ein Handbuch für Erwachsene enthalten, die Jugendliche in verschiedenen außerschulischen Umgebungen begleiten: Animateure und Interveneure in Jugendverbänden, Nachbarschaftshäusern, Sommerlagern, Erholungszentren, Sportvereinen, bei außerschulischen Aktivitäten.

Kontaktperson: Katrien Beeckman / katrien.beeckman@grainesdepaix.org

www.grainesdepaix.org/fr

**Trägerverein für die offene
Jugendarbeit der Stadt Bern**

**Vorbilder – Wege zum
Berufseinstieg**

40'000 / 10'000

Im Rahmen dieses Projektes wird eine einjährige filmische Echtzeitstudie von Jugendlichen mit Anschlusschwierigkeiten auf der Lehrstellensuche erstellt. Das Filmmaterial soll während des Prozesses den Jugendlichen zur Reflektion ihrer Situation vorgelegt werden und soll später nachrückenden Jugendlichen im Berufswahlprozess zur Unterstützung dienen. Der filmische Prozess wird in der zweiten Generation auch fortgesetzt, um Reflektionsprozesse festzuhalten. Eine Peer-to-Peer-Education sowie Beziehungsarbeit im Zusammenhang mit Berufswahl und Laufbahnberatung stehen hier als Ergänzungen zum herkömmlichen Angebot im Fokus. Das gefilmte Material wird ab Sommer 2020 zu verschiedenen Formaten verarbeitet. Einerseits zur Verwendung für die Arbeit mit Jugendlichen, andererseits für Öffentlichkeitsarbeit zum Thema "Jugendarbeitslosigkeit" und "Chancenungleichheit in der Berufswahl unter Jugendlichen mit Migrationshintergrund".

Kontaktperson: Sarah Leonor Müller / sarah.mueller@toj.ch

www.toj.ch

Verein Peer-Campaigns

MY PERSPECTIVE

105'000 / 55'000

Unbegleitete minderjährige Asylsuchende (MNA) bedürfen einer Orientierung sowie einer Unterstützung im Kontext zu den vielfältigen Herausforderungen die sich ihnen im Alltag stellen. Viele MNA stehen zurzeit vor dem Übertritt in die Volljährigkeit und benötigen einer zukunftsorientierten Betreuung. Die Auseinandersetzung mit gelungenen Integrationswegen von ehemaligen MNAs können die MNAs dabei unterstützen, sich Zukunftsperspektiven zu erarbeiten und sie somit für den Übergang in die Selbständigkeit stärken. Mit dem Projekt MY PERSPECTIVE sollen MNA filmisch mit ihren Smartphones ehemalige MNA interviewen. Dabei erhalten sie grundlegende Informationen und können konstruktive Integrationsstrategien zu den Themenfeldern Schule/Bildung, Beruf/Arbeit, Familie/soziales Umfeld, Wohnen/Wohnort, Freizeit und Gesundheit ableiten. Gleichzeitig erweitern sie ihre Sprach- und Kommunikationskompetenzen, in dem sie in einem Workshop die Techniken des Interviews und des filmischen Dokumentierens erlernen und anwenden. Diese Videodokumentationen werden auf einer Internetplattform publiziert und dienen wiederum als Hilfestellung und Ermutigung für weitere unbegleitete Minderjährige. Ein zentraler Aspekt des Projektvorhabens die Nutzbarmachung und die Verbreitung der Videointerviews und der Erkenntnisse. Damit erfolgt ein Kompetenz- und Wissenstransfer – u.a. auch für Personen, die sich im gesellschaftlichen, beruflichen, privaten und politischen Umfeld von Migration, Integration und Kinderschutz bewegen.

Kontaktperson: Fausto Tisato / fausto.tisato@peer-campaigns.org

www.peer-campaigns.org



**UNICEF Schweiz und
Liechtenstein**

Kinderrechte in der Tasche

115'190 / 60'000

UNICEF Schweiz und Liechtenstein bringt ausgewiesene Expertise in den Bereichen Kinderrechte und Partizipation mit und versteht sich als Anwältin der Kinder. Unter diesem Aspekt setzt sich UNICEF zum Ziel, die Kinderrechte in der Schweiz besser bekannt zu machen und durch eine aktive Kinderrechtsbildung den Kindern zu ermöglichen, ihre Rechte zu nutzen und einzufordern.

Die zentrale Idee des Projektvorhabens besteht darin, partizipativ mit 6- bis 12-Jährigen eine attraktive Web-Anwendung zu gestalten, welche zielgruppengerecht und interaktiv über Kinderrechte informiert sowie Kinder bei der Wahrnehmung dieser Rechte unterstützt. Durch die alters- und gendergerechte Gestaltung von Workshops sowie durch eine fachliche An- und Begleitung von Kindergruppen soll ein passendes App-Konzept erarbeitet und in Form eines funktionalen App-Prototyps umgesetzt werden. Die Rechtsinhalte sollen dabei trotz ihres seriösen Inhalts für alle Kinder interessant aufbereitet werden. Des Weiteren sollen mit der Zielgruppe weitere nützliche digitale Services im Bereich der Kinderrechte identifiziert und erarbeitet werden, welche sie bei der Wahrnehmung dieser Rechte unterstützen (beispielsweise ein Quiz zur Einschätzung der eigenen Situation oder ein Notruf-Knopf).

Kontaktperson: Nicole Hinder / n.hinder@unicef.ch

www.unicef.ch



Beiträge an Partizipationsprojekte (Art. 8 Abs. 1 lit. b KJFG) im Jahr 2020

| Projektträger | Projekttitel | Unterstützungsbeitrag Möglicher Maximalbeitrag / Beitrag 2020 in CHF |
|---------------------------------------|---|--|
| National Coalition Building Institute | Brücke der Erfahrungen. Botschafter_innen für Verständnis zwischen Generationen und Kulturen | 73'000 / 33'000 |

Ein Kernprinzip von NCBI Schweiz ist es, einen Rahmen zu bieten, in dem vertrauensvolle Begegnungen stattfinden und so Geschichten erzählt und ausgetauscht werden können. Dies passiert auch im Projekt „Brücke der Erfahrungen. Botschafter_innen für Verständnis zwischen Generationen und Kulturen“, das Anfang 2017 von NCBI Schweiz lanciert wurde. Die Vision des NCBI-Partizipationsprojekts „Brücke der Erfahrungen“ besteht darin, lokal einheimische sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund und Senior_innen zusammenzubringen, vertrauensvolle Begegnungen zu ermöglichen und über gemeinsame Aktivitäten, die sich um damals und heute gemachte Erfahrungen mit Heimat, Migration und Rassismus drehen, Vorurteile und Vorbehalte gegenseitig abzubauen. Aus diesen Begegnungen entstehen Kurzfilme mit Botschaften gegen Rassismus, die auf einer Website und im Rahmen von Ausstellungen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Kontaktperson: Mira Schwarz / mira.schwarz@ncbi.ch

www.ncbi.ch

| | | |
|------------------------------|----------|-----------------|
| Verein Radio & TV 4 - Medien | TV 4 TNG | 53'100 / 11'100 |
|------------------------------|----------|-----------------|

Ein Fernsehsender (TV4TNG), welcher ausschliesslich von und für Jugendliche und junge Erwachsenen produziert wird. Eine Plattform für: Interessierte Jugendliche welche Ideen für ein Fernsehprogramm direkt umsetzen können, Jugendliche die neue Erfahrungen mit Fernsehmedien sammeln möchten (z.B. Konzeption, Produktion, Erstellen von Inhalten, Moderation, u.v.m.), jungen Musikern die ihre Musik bekannt machen möchten, Jugendliche welche von den „erwachsenen Medien“ weg kommen möchten und allen weiteren Interessierten.

Kontaktperson: Cedric Wiesendanger / cedric-w@radio-tv4.ch

www.tv4tng.ch

| | | |
|----------------------------|-----------------|----------------|
| Jungwacht Blauring Schweiz | jubla.konferenz | 20'000 / 5'000 |
|----------------------------|-----------------|----------------|

Nationale Konferenz, an der die die künftige Ausrichtung des Verbandes bei der Basis (Vertretung der lokalen Gruppen) diskutiert wird, Thesen aufgestellt und Parolen gefasst werden. Diese Parolen werden von den Teilnehmenden in die lokalen Gruppen getragen. Eine Teilnahme an der jubla.konferenz ist physisch und vital (online) möglich. Es geht dabei darum, die Basis niederschwellig bei der Gestaltung ihres Verbandes einbringen zu können. Dies wird ohne Filter durch die regionalen, kantonalen oder nationalen Ebenen gemacht. Es geht uns dabei um echte Partizipation von Kindern und Jugendlichen in unserem Verband. Diese Form der Partizipation ist im Schweizerischen Umfeld der grösseren Kinder- und Jugendverbände einzigartig.

Kontaktperson: Alma Manganiello / alma.manganiello@jubla.ch

www.jubla.ch



| | | |
|---|-------------------------------|-------------------------|
| SAJV Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände | Aktion 72 Stunden 2020 | 180'000 / 40'000 |
|---|-------------------------------|-------------------------|

In nur 72 Stunden haben 20 000 Kinder und Jugendliche vom 16.-19. Januar 2020 in der ganzen Schweiz über 350 gemeinnützige und nachhaltige Projekte auf die Beine gestellt. Das Projekt wurde im Vorfeld der Aktion von GruppenleiterInnen geplant. Bei der Umsetzung der praktischen und verrückten Ideen war der Erfindergeist der Teilnehmenden gefragt. Im Wettlauf gegen die Zeit und mit wenig finanziellen Mitteln sind sie gefordert worden, kreative und unkonventionelle Wege zu finden, damit ihre Projekte Wirklichkeit werden. Dank Durchhaltewillen, Improvisationstalent und einem starken Teamgeist wurden die 72 Stunden für die Teilnehmenden zu einem unvergesslichen Abenteuer. Die Aktion 72 Stunden ist eine tolle Gelegenheit für die motivierte, begeisterungsfähige, dynamische und kreative Jugend in der Schweiz, ihr Potential zu entfalten und neue Kompetenzen zu gewinnen. Jedes der Projekte leistete einen Beitrag an eines der 17 Ziele der Agenda 2030.

Kontaktperson: Andreas Tschöpe / andreas.tschoepe@sajv.ch

www.sajv.ch

| | | |
|--|---|-----------------------|
| National Coalition Building Institute | ja, nein, vielleicht. Geschlechterrollen und einvernehmliche Zustimmung unter Jugendlichen | 90'000 / 9'000 |
|--|---|-----------------------|

Das Partizipationsprojekt „ja, nein, vielleicht“ thematisiert die Prävention von sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen. Ergänzend zu bestehenden Initiativen in diesem Bereich geht es von der These aus, dass übergriffiges Verhalten in jugendlichen Paarbeziehungen und in der Anbahnung derselben von traditionellen, wenig reflektierten Geschlechterrollenbildern gefördert wird. In 10-15 Lokalprojekten wird zuerst im Rahmen eines interaktiven Workshop-Tages mit den Jugendlichen am Thema gearbeitet. Danach sind diese partizipativ an der Erarbeitung und Umsetzung von vielfältigen Multiplikationsstrategien beteiligt, in deren Rahmen sie andere Jugendliche sowie Erwachsene über wichtige Aspekte der Thematik informieren. Das Projekt beinhaltet auch Massnahmen für die Erwachsenen, die in den lokalen Partnerorganisationen tätig sind. Das Projekt startete im Sommer 2019 und soll voraussichtlich während zweieinhalb Jahren in 15-20 lokalen Partnerorganisationen umgesetzt werden.

Kontaktperson: Andreas Geu / andi.geu@ncbi.ch

www.ncbi.ch

| | | |
|------------------------|---|------------------------|
| Fondation Pacte | La mixité, ça commence à l'école ! | 60'000 / 15'000 |
|------------------------|---|------------------------|

Ziel ist es, in der Westschweiz eine Reihe von Filmen zu drehen, von denen mindestens 3 während außerschulischer Aktivitäten mit Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren, die aktiv an allen Produktionsphasen teilnehmen, realisiert werden sollen. Mit Hilfe einer Geschichte, in der sich die Kinder selbst projizieren können, wird vorgeschlagen, sie dazu zu bringen, über ihre Gefühle und ihre Identität nachzudenken, indem sie Situationen aus ihrem Alltagsleben darstellen. Am Ende sind es Szenen, in denen die Reaktionen, Worte und Verhaltensweisen zwischen Mädchen und Jungen mit Humor und Sensibilität eine tiefere Reflexion über den Respekt vor dem anderen Geschlecht hervorrufen. Der Ansatz soll positiv sein, basierend auf der Fähigkeit der Kinder, sich eigene Lösungen vorzustellen. Das Projekt basiert auf drei Schlüsselwerten: Respekt, Nichtdiskriminierung und Gleichheit. Ziel ist es, den Kindern die Bedeutung des Respekts für das Zusammenwachsen bewusst zu machen und so zukünftige respektvollere Beziehungen zwischen Männern und Frauen zu fördern.

Kontaktperson: Françoise Piron/ info@fondationpacte.ch

www.fondationpacte.ch



| | | |
|---------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Cooperativa Baobab | The Social Truck | 351'268 / 70'000 |
|---------------------------|-------------------------|-------------------------|

«The Social Truck» ist ein Transporter, der sich in ein innovativ-technologisches Labor und einen reisenden Treffpunkt verwandelt (das ganze Jahr über aktiv und bewohnbar), um mit den Jugendlichen (12-20 Jahre) an ihren Treffpunkten (Plätze, Bahnhöfe, Schulen, Parks usw.) zusammenzuarbeiten und sie in Orte der Erfahrung zu verwandeln. All dies in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, seit der Konzeption des Projekts "The Social Truck" und dann bei der Erstellung der Inhalte (basierend auf drei Hauptachsen: Technologie, Kunst und Natur), die in Zukunft durch die Unterstützung der Bevölkerung entwickelt werden, indem ein aktives Netzwerk geschaffen wird: vom privaten bis zum öffentlichen Bereich, in dem jeder seine Ressourcen (menschlich, wirtschaftlich, sozial, beruflich usw.) zur Verfügung stellen kann und Unterstützung für das Projekt oder die von den Kindern vorgeschlagenen Ideen bietet. Wir wollen die freie Teilnahme verwirklichen, indem wir den Jugendlichen eine Stimme geben und ihnen helfen, ein mit ihnen konzipiertes und entwickeltes Projekt zu verwirklichen.

Kontaktperson: Alicia Iglesias / iglesias.alicia83@gmail.com

www.cooperativabaobab.ch/

| | | |
|------------------------------|--|------------------------|
| SANTE SEXUELLE Suisse | Jugendprojekt SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz | 20'000 / 15'000 |
|------------------------------|--|------------------------|

SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz ist der Dachverband der Beratungsstellen, Fachorganisationen und Fachpersonen, die im Bereich der sexuellen Gesundheit und Sexualaufklärung in der Schweiz tätig sind. Er setzt sich ein für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, der sexuellen Rechte und der ganzheitlichen Sexualaufklärung. Das Projekt wird vom Jugendnetzwerk des Vereins umgesetzt.

Die WHO-Standards für Sexualaufklärung in Europa zeigen auf, dass Selbsterkundung und Selbstbefriedigung in jedem Alter zur Entwicklung des Menschen dazugehört. Nichtsdestotrotz stellt das Jugendnetzwerk von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz fest, dass Selbstbefriedigung bei Männern als gesellschaftlich akzeptiert gilt, bei Frauen jedoch häufig mit Schuldgefühlen und Scham verbunden ist. Ein kurzes Video soll anhand der Metapher "Zähneputzen" zeigen, dass Selbstbefriedigung etwas Natürliches und Alltägliches ist, dass alle Menschen jeden Alters machen. Die humorvolle Analogie hat zum Ziel gesellschaftlich geprägte Geschlechtsunterschiede betreffend Selbstbefriedigung aufzubrechen, ohne durch explizite Darstellungen zu beschämen. Das Video soll Frauen helfen, einen selbstbewussteren Umgang mit Selbstbefriedigung zu entwickeln. Es soll über social media und Medienberichte verbreitet werden. Zielpublikum sind Jugendliche ab 16 Jahre und junge Erwachsene.

Kontaktperson: Annelies Steiner / annelies.steiner@sexuelle-gesundheit.ch

www.sante-sexuelle.ch

| | | |
|----------------------------------|-----------------------------|--------------------------|
| Fondation Just for Smiles | Skippers Sans Limite | 340'000 / 100'000 |
|----------------------------------|-----------------------------|--------------------------|

Ziel des Projekts "Skippers Sans Limite" ist es, 840 Kindern und Jugendlichen mit mehrfachen oder schwer eingeschränkten Behinderungen die einzigartige Erfahrung zu ermöglichen, auf einem Katamaran zum Junior-Skipper ausgebildet zu werden. Unter Beachtung ihrer individuellen Fähigkeiten und Grenzen werden diese Kinder und Jugendlichen von einfachen "Nutznießern" zu "Akteuren" ihrer eigenen Freizeitbeschäftigung werden. Sie erwerben Fähigkeiten, entwickeln ihre Autonomie und ihr Selbstvertrauen, werden zu Vorbildern für Gleichaltrige und kommen dem Ideal, möglichst gleichberechtigt mit Gleichaltrigen ohne Behinderungen zu leben, einen Schritt näher. Das Projekt ermöglicht auch die Mischung und den Austausch zwischen jungen Menschen mit und ohne Behinderungen, indem 30 junge Menschen ohne Behinderungen das Projekt als Co-Skipper mitorganisieren können. Das Projekt läuft über 3 Jahre, zwischen April 2019 und März 2022, in 5 Kantonen: Freiburg, Waadt, Neuenburg, Wallis und Zürich.

Kontaktperson: Raphaël Broye / fiver@justforsmiles.ch

www.justforsmiles.ch



| | | |
|---------------|---|------------------------|
| REDart | HVNGRY: DES ÉVÉNEMENTS PARTICIPATIFS ET CRÉATIFS POUR EMPOWER LES JEUNES AU-DELA DES NORMES DE GENRE | 50'000 / 20'000 |
|---------------|---|------------------------|

Das Projekt HVNGRY hat zum Ziel, zwischen September 2019 und August 2020 eine Reihe von partizipativen und kreativen Veranstaltungen von, mit und für Jugendliche in 4 Schweizer Kantonen (VD, GE, VS, ZH) zu organisieren. In 4 Veranstaltungen haben 100 Jugendliche die Möglichkeit, Geschlechterstereotypen zu dekonstruieren, über sexistische Beleidigungen nachzudenken, alternative Darstellungen von Weiblichkeit zu formulieren und sich die Definition der eigenen Identität wieder anzueignen.

3 Schritte: 1) Erstellung einer Fotoausstellung von 7 Jugendlichen zur Wiederaneignung von 7 sexistischen weiblichen Archetypen; 2) Durchführung von 4 partizipativen Sensibilisierungs- und Co-Kreationsveranstaltungen für 100 Jugendliche zum Thema sexistische Beleidigungen und die Vielfalt der Identitäten; 3) Verbreitung der Ergebnisse zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

10.000 Menschen werden durch die Verbreitung von Projektergebnissen (Fotos), öffentliche Veranstaltungen (physische Ausstellungen) oder Online-Kampagnen (digitale Ausstellung) sensibilisiert.

Kontaktperson: Valerie Reding / val@valeriereding.com

www.redart.info

| | | |
|-------------------------------------|---------------|------------------------|
| Verein Prometheus Winterthur | Rabiat | 23'000 / 18'000 |
|-------------------------------------|---------------|------------------------|

Der Ende 2018 gegründete Verein Prometheus Winterthur besteht aus jungen, engagierten Menschen aus dem Kanton Zürich, die Projekte realisieren, welche einen sensibilisierenden Charakter haben. Er arbeitet insbesondere mit dem Institut für Biostatistik der Universität Zürich zusammen und setzt Videos zum Thema Druck bei Jugendlichen um.

Beim Projekt «Rabiat» handelt es sich um ein in vier Phasen geteiltes Projekt, welches das Thema Extremismus und Radikalisierung behandelt. Das Projekt wird durch einen fachlichen Beirat bestehend aus der Fachstelle Extremismus und Gewalt Prävention Stadt Winterthur, der Okaj Zürich und der Zürcher Hochschule der Angewandten Wissenschaften (ZHAW) begleitet. Bekannte Gesichter aus der Schweizer Unterhaltungsbranche übernehmen wichtige Rollen in einem Kurzfilm, der in der ersten Phase umgesetzt, in der zweiten präsentiert und in der dritten für Workshops genutzt wird. In der vierten Phase erfolgt eine Evaluation des Projektes. Gestützt auf das KJFG wird die Realisierung des Kurzfilmes (erste Phase des Projektes) unterstützt.

Kontaktperson: Salwan Al-Zobeidy / s.alzobeidy@gmail.com

<http://www.prometheuswinterthur.ch>

| | | |
|---|---------------|--------------------|
| Projektbeiträge 2020 Art. 8 KJFG | GESAMT | 764'100 CHF |
|---|---------------|--------------------|



Laufende Projekte, ohne Beiträge im Jahr 2020

| Projektträger | Projekttitlel | Bewilligungsjahr |
|--|---|------------------|
| RADIX Schweizerische Gesundheitsförderung | «Prävention und Gesundheitsförderung wirkt!» | 2017 |
| Verein Milchjugend. Falschsexuelle Welten. | Aufbau queeres Jugendzentrum | 2017 |
| Stiftung Pro Juventute | Aussenräume bei Altersheimen als Spiel- und Freiräume | 2018 |
| Fachstelle SpielRaum | Pop-up Spielplatz | 2018 |
| Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz | Entwicklung und Erprobung eines Prozessleitfadens "kommunale Kinder- und Jugendpolitik" | 2018 |
| Invisible Experience | Ville+ | 2019 |
| National Coalition Building Institute | Junge Stimmen für Integration und Fairness - Jugendpartizipationsprojekt für junge Geflüchtete | 2019* |